

## Zwei neue Helgoländer Grünalgen.

Von O. C. Schmidt.

(Mit 1 Abbildung im Text.)

Bei meinem Aufenthalt auf Helgoland fand ich im Sommer 1937 u. a. auch die beiden nachstehenden, für Helgoland neuen Chlorophyten.

**Sykidion droebakense** Wille, Videnskab. Skr., Math.-Nat. Kl., Christiania 1900, no. 6 (1900), 7, tab. 1, fig. 1—16.

Westküste: Litoral, auf *Cladophora*; 13. August 1937 — O. C. Schmidt.

Die Pflänzchen treten auf Helgoland ganz in der vom Autor für Norwegen beschriebenen Weise auf *Cladophora* epiphytisch auf. Sie waren jedoch niemals so dicht gestellt, daß sich die einzelnen Zellen gegeneinander abplatteten. Die Helgoländer Sykidien werden gewöhnlich bis zu  $8\ \mu$  groß.

**Characium Hagmeierianum** O. C. Schmidt spec. nov. — Thallus oblonge obovatus vel subellipticus, usque ad  $23\ \mu$  longus et plerumque ad  $12$  (rarius ad  $13$ )  $\mu$  latus, interdum stipite gelatinoso insidiens, membrana tenui apice nonumquam leviter incrassata. In *Cladophorae* aliisque algis epiphyticum. — Abb. 1.

Westküste: Litoral, auf *Cladophora*, 13. August 1937 — O. C. Schmidt.

Die bisher einzige marine Art der Gattung, *Ch. marinum* Kjellman<sup>1)</sup>, ist durch ihre beträchtliche Größe (bis  $40\ \mu$  lang) und ihre im Verhältnis dazu schmäler wirkenden Zellen (die indes gleichfalls eine Breite

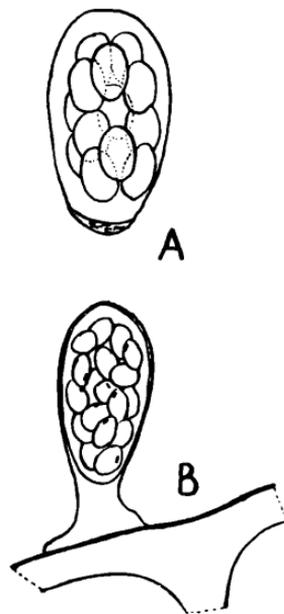


Abb. 1.

*Characium Hagmeierianum* nov. spec. A = mit deutlichem Gallertstiel und Schwärmern (ca.  $800\times$ ); B = losgelöste Zelle mit kurzem Gallertstumpf und Schwärmern (ca.  $1000\times$ ).

<sup>1)</sup> Om Spetzbergens marina, klorofyllförande Thallophyter, II, Bihang t. Svensk. Vetensk. Akad. Handl. 4, no. 6 (1877), 57, tab. IV, fig. 10.

von  $12,5 \mu$  erreichen) verschieden. Zudem wird für *Ch. marinum* angegeben, daß es fast nie gestielt vorkomme bzw. ein ganz gelegentlich auftretendes Stielchen „ytterst kort“ sei. Demgegenüber waren die Helgoländer Pflänzchen meist sehr deutlich, bis zu  $6 \mu$  lang, gestielt. Ihre Zellwand ist sehr zart, kaum  $0,4-0,8 \mu$  dick und nur an der Spitze bzw. am Scheitel manchmal bis auf  $1 \mu$  verstärkt. Der Inhalt der meisten vorliegenden Zellen ist in ca. 16 Teilprodukte —  $4-4,5 \mu$  lange Schwärmer mit Augenfleck — zerfallen; welcher Art sie sind, ließ sich leider nicht mit Sicherheit ermitteln.

Die Art ist Herrn Professor Dr. Arthur H a g m e i e r zu Ehren benannt, dem Direktor der Staatlichen Biologischen Anstalt auf Helgoland.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [77\\_1937](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Otto Chr.

Artikel/Article: [Zwei neue Helgoländer Grünalgen 231-232](#)